

Ausstieg aus der Kohleenergie beschlossen

Bis spätestens Ende 2038 soll Deutschland aus der Kohleenergie aussteigen. Dann soll das Land das letzte Kohlekraftwerk abschalten. So will es jedenfalls die so genannte Kohlekommission.

Über zwanzig Stunden saß die Kohlekommission zusammen, die aus **Vertretern** aus Industrie, **Gewerkschaften**, Umwelt**verbänden** und der Wissenschaft besteht. Dann war ihr Ergebnis klar: Deutschland soll spätestens im Jahr 2038 keinen Strom mehr aus Kohle **gewinnen** und alle Kohle**kraftwerke** bis dahin abschalten. Alternativen sind die Stromgewinnung aus Gas, Öl oder **erneuerbaren Energien** wie aus Wasser Wind und Sonne.

Der **Vorsitzende** der Kohlekommission, Ronald Pofalla sprach von einem „historischen Tag“. Der Politiker **betonte** auch, dass im Jahr 2032 noch einmal geprüft werden kann, ob ein Kohleausstieg nicht schon früher möglich ist. Allerdings gibt es auch Kritik. Vertreter der Umweltorganisation Greenpeace **kritisierten**, dass das vorgeschlagene Ausstiegsjahr zu spät sei.

Die Ergebnisse der Kohlekommission sind allerdings nur Vorschläge. Die genaue **Umsetzung** ist Sache der Politik. Dabei geht es auch um die Kosten, Arbeitsplätze und den **Strukturwandel** von Regionen in den so genannten Kohleländern wie Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Sachsen, wo viel Kohle **abgebaut** wird. Diese Länder sollen dann 20 Jahre lang 40 Milliarden Euro vom Bund bekommen, so der Vorschlag der Kohlekommission.

Dass Deutschland bereits 2022 aus der **Atomenergie** aussteigt, wurde schon vor einigen Jahren beschlossen. Dann werden in Deutschland alle Atomkraftwerke abgeschaltet. Zwar nimmt der **Anteil** an Stromgewinnung aus Atomenergie und Kohle schon jetzt ab, allerdings muss der Wechsel auf **Ökostrom** noch **beschleunigt** werden. Erst dann kann Deutschland die nationalen und internationalen Klimaziele erreichen.

*Autoren: ml/jj/Anna-Lena Weber (mit dpa, rtr)
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Ausstieg (m., nur Singular) – hier: die Entscheidung, dass man mit etwas nicht mehr weitermacht (Verb: aussteigen)

etwas ab|schalten – etwas (z. B. ein Gerät) ausschalten und nicht mehr nutzen

Vertreter,-/Vertreterin, -nen – hier: jemand, der zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe oder Institution gehört

Gewerkschaft, -en (f.) – eine Organisation, die für die Rechte der Arbeitnehmer kämpft

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Vereinigung von Organisationen mit gleichen Interessen

etwas gewinnen – hier: etwas durch etwas bekommen (Substantiv: die Gewinnung)

Kraftwerk, -e (n.) – eine Fabrik, in der Strom oder Wärme hergestellt wird

erneuerbare Energie, -n (f.) – die Energie, die umweltfreundlich hergestellt wird

Vorsitzende,- (m./f.) – eine Person, die eine Gruppe, z. B. eine Partei, leitet

etwas betonen – etwas deutlich sagen; auf etwas hinweisen

etwas kritisieren – sagen, dass man etwas nicht gut findet

Umsetzung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas realisiert und Wirklichkeit wird

Strukturwandel, - (m.) – die Veränderung von wirtschaftlichen Strukturen

etwas ab|bauen – hier: etwas aus dem Boden holen (z. B. Kohle)

Atomenergie (f. nur Singular) – elektrische Energie, die aus radioaktiven Stoffen (z. B. Uran) gemacht wird

Anteil, - (m.) – der bestimmte Teil von einem Ganzen

Ökostrom (m., nur Singular) – die Elektrizität aus erneuerbaren Energien

etwas beschleunigen – etwas schneller machen